

Pressemitteilung Nr. 333 zu Corona

31.03.2021

58 Infektionen am Dienstag

Außenstelle des Impfzentrums nimmt am Ostermontag Betrieb auf

Mit 58 Fällen am Dienstag steigt die Gesamtzahl der Corona-Infektionen auf 6.659. Die Sieben-Tage-Inzidenz, die gestern bei 294,2 lag, liegt laut Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) und Robert-Koch-Institut (RKI) heute bei 263,1.

Eine Außenstelle des Impfzentrums in Nabburg, die in der Stadthalle in Maxhütte-Haidhof eingerichtet wurde (unsere Pressemitteilung Nr. 321 vom 22. März), wird am Ostermontag in den regulären Betrieb gehen. Die ersten Termine sind bereits über das Onlineportal BayIMCO vergeben. Nachdem der Testbetrieb mit einigen bereits durchgeführten Impfungen in Maxhütte-Haidhof positiv abgeschlossen werden konnte, geht die Außenstelle jetzt in den Regelbetrieb.

Auch im Landkreis Schwandorf hat die Impfung der Priorisierungsgruppe zwei (**hohe** Priorität) begonnen. Im Rahmen der Stufe 1 wurden Personen mit **höchster** Priorität geimpft. Dass es immer wieder auch Personen geben wird, die noch zur Stufe 1 gehören, liegt auf der Hand. Das gilt zum Beispiel für all diejenigen, die in diesen Tagen ihren 80. Geburtstag begehen können und natürlich auch für all jene älteren Mitbürger, die zunächst ein Impfangebot ausgeschlagen, sich jetzt aber anders entschieden haben und geimpft werden möchten.

Zu bereits mitgeteilten Ausbrüchen gibt es ein paar Folgefälle unter Mitarbeitern, Patienten, Bewohnern, Beschäftigten und Klienten. Man könnte von einem Status quo sprechen. Wikipedia bezeichnet damit „den gegenwärtigen Zustand einer Sache, der in der Regel zwar problembehaftet ist, bei dem aber die bekannten Mög-

lichkeiten zur Abhilfe ebenfalls problembehaftet sind“. Erfreulich ist, dass heute kein Todesfall zu vermelden ist.

Sormas wird Octoware ersetzen

Unser Gesundheitsamt nutzt die Software Octoware, das ist eine Fachanwendung zum Infektionsschutzgesetz. Auch wir werden zur Softwarelösung Sormas wechseln und sind dafür als Pilot-Amt für die Einführung der Schnittstelle ausgewählt. Der zeitliche Horizont für die Programmierung der Schnittstelle ist aber noch nicht bekannt und es versteht sich, dass ein Wechsel nicht gerade zu einer Zeit sinnvoll ist, in der die Pandemie unter Höchstbelastung läuft. Denn jede Veränderung, die mittel- und langfristig Verbesserungen erzielt, wird zunächst einmal ein paar neue Fragen aufwerfen. In völlig anderem Zusammenhang, aber passend, um hier zitiert zu werden, hieß es einmal in einem Amtsblatt: „Infolge der durch die Einführung der Beschleunigungsgesetze zu erwartenden Verzögerungen ...“. Solche Bonmots sind übrigens in einem Büchlein gesammelt, das ein ehemaliger Jurist am Landratsamtes Schwandorf im Jahr 1987 herausgegeben hat.

Krankenhäuser vermelden Höchststand

Bei der heutigen Videokonferenz der Koordinierungsgruppe Katastrophenschutz wurde betont, dass die Krankenhäuser maximal ausgelastet sind. Im Rettungsdienstbereich, zu dem die Stadt Amberg und die beiden Landkreise Amberg-Sulzbach und Schwandorf gehören, werden aktuell 35 Corona-Patienten intensivmedizinisch betreut. Mehr als hundert weitere Corona-Patienten werden auf Normalstationen behandelt. Im Rettungsdienstbereich ist dies die höchste Belegung seit dem Beginn der Pandemie vor einem Jahr. Die Asklepios Klinik im Städtedreieck (Krankenhaus Burglengenfeld) hat noch ein paar Plätze frei, wobei die Kapazitäten auch hier begrenzt sind.

Das Glas ist halb voll

Uns erreichen viele Zuschriften, die Lob, Kritik oder Ratschläge enthalten, wie man alles besser machen könnte. Ein Zeitgenosse war davon überzeugt, uns darauf hinweisen zu sollen, ob es in Pandemiezeiten nicht geboten wäre, die ein oder andere Überstunde zu leisten. Die richtige Antwort ist, dass wir sieben Tage die Woche bis

spät abends an der Bekämpfung der Pandemie arbeiten. Wir befinden uns in einer Krisen- und Katastrophensituation. Das ist auch keine Besonderheit des Landkreises Schwandorf, sondern eine Tatsache, die sich in allen Landkreisen so darstellt. Nicht jede auch mündlich wirksame Verfügung wie etwa eine Quarantäneanordnung kann bei derart hohen Infektionszahlen und einem Vielfachen an Kontaktpersonenzahlen sofort mittels eines Bescheides bestätigt werden.

Zurzeit herrscht in Deutschland vielleicht eine Stimmung, bei der wir nur das Kritische sehen. Aber es gibt Millionen von Menschen, die sich jeden Tag gegen diese Pandemie stemmen und ihre Arbeit leisten, und zwar mit großem Einsatz. Das sind die Pflegerinnen, das sind die Ärzte, das sind die Lehrer, das sind die Eltern, das sind die Ehrenamtlichen, und das sind die Menschen in den Test- und Impfzentren. Viele sind beruflich neue Wege gegangen und auch einem Landratsamt ist es nicht in die Wiege gelegt, ein Testzentrum und ein Impfzentrum zu betreiben. Wir wissen durchaus, wie schwer es viele haben. Aber man kann nichts erreichen, wenn man immer nur das Negative sieht. Nicht umsonst hat Ludwig Erhard schon gesagt: „Es ist entscheidend, ob das Glas halb voll oder halb leer ist.“

Informationen zu Corona sind in unserer Landkreishomepage unter dem Button „Coronavirus“ zusammengefasst.